

Pfleiderer-Mitarbeiter streiken



Betriebsratsvorsitzender Valentin Koch ist zuversichtlich, dass die Forderungen erfüllt werden.



Rund 130 Mitarbeiter marschierten gemeinsam zum Kundgebungsort im Schlingbreede-Park.

„Wir streiken“: Das Motto zielt die Regencapes der Mitarbeiter der Firma Pfleiderer am Gütersloher Standort. Trotz des Regenwetters trafen sich am Dienstag rund 130 Arbeitnehmer zu einer Kundgebung in der Grünanlage Schlingbreede-Park. Fotos: Bergen

„Trippelschritte führen nicht zum Ziel“

Von LISA BERGEN

Gütersloh (gl). Mit roten Regencapes, lauten Trillerpfeifen und Rufen wie „9,9“ sind am Dienstag rund 130 Mitarbeiter des Holzverarbeiters Pfleiderer am Stadtring Nordhorn für eine Kundgebung zur Grünanlage Schlingbreede-Park marschiert.

„Das Werk steht still“, sagt Valentin Koch, Betriebsratsvorsitzender des Standorts Gütersloh. „Lediglich eine Abteilung ist am Arbeiten, damit die Maschinen nicht kaputt gehen.“ Er sei zuversichtlich, dass Pfleiderer den gewünschten Forderungen nachkomme. Betont aber, dass „es erst

der erste Warnstreik für zwei Stunden ist“. Es könne schließlich auch länger gestreikt werden, falls die nächste Verhandlung am Donnerstag, 11. April, nicht das gewünschte Ergebnis bringe.

„Das Wetter ist so schlecht wie das Angebot vom Arbeitgeber“, versucht Koch, die Streikenden bei Regen in Stimmung zu bringen. Gefordert werde 9,9 Prozent mehr Entgelt, eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung und ein sozialer Ausgleich, der möglicherweise als Inflationsausgleichsprämie umgesetzt werden könne.

Das zumindest fordern die Mitarbeiter und die IG Metall. Zwar signalisiere Pfleiderer bei der

Azubivergütung ein Entgegenkommen, jedoch habe die Firma nur eine Entgeltsteigerung von drei Prozent ab April und weitere zwei Prozent ab April 2025 bei einer Laufzeit bis Ende März 2026 angeboten. Für die Streikenden ist das nicht ausreichend.

„Wir brauchen mehr Geld in den Taschen“, sagt Jana Ramme, Gewerkschaftssekretärin der Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde. „Pfleiderer hat in den Coronajahren einen guten Umsatz einfahren können, von dem Kuchen solltet ihr auch etwas abbekommen.“ Christian Iwanowski, Verhandlungsführer der IG Metall, betont zudem, dass der Lohnabstand zur Holzverarbeitenden Industrie

zwei Euro betrage. „Das ist zu viel, vor allem auch mit Blick auf den Fachkräftemangel.“ Denn geringere Löhne und schlechtere Arbeitsbedingungen würden dies nicht fördern. „Alles wird teurer, auch ihr“, sagt Iwanowski. „Mit Trippelschritten kommen wir nicht ans Ziel.“

Nicht nur der Gütersloher Standort der Firma Pfleiderer war am Dienstag im Streik, sondern auch die anderen vier in Neumarkt, Baruth, Arnsberg und Leutkirch. Auf Anfrage erklärte ein Unternehmenssprecher: „Wir befinden uns in einer Tarifverhandlung. Solche Verhandlungen führen wir von Unternehmensseite nicht öffentlich.“